

Kowalinski stellte seine Bienen vor

Ferienspiele: FDP bot Erlebnis beim Imker statt Zoo-Besuch an

Hirschberg-Leutershausen. (ze) Eigentlich trägt die Hirschberger FDP stets einen Besuch im Heidelberger Zoo zu den Ferienspielen bei. Doch angesichts der Corona-Pandemie verzichteten die Liberalen dieses Mal auf den Heidelberg-Trip. „Mit den Kindern wollten wir nicht in die Busse und Bahnen“, sagte FDP-Ortsverbandsvorsitzender Andreas Maier. Ganz ohne Tiere sollte das Ferienspielangebot der FDP aber nicht auskommen: So fanden sich mit der Biologielehrerin Nathalie Schuhmacher-



Imker Hartmut Kowalinski (r.) führte seine Gäste zu den Bienenstöcken. Foto: Kreuzer

Grauer und Hartmut Kowalinski zwei Fachkundige, die den Kindern etwas über Bienen erzählen konnten.

Mit leeren Eierkartons warteten Schuhmacher-Grauer und Maier am OEG-Bahnhof in Leutershausen auf die Kinder. „Leider haben einige abgesagt“, so Schuhmacher-Grauer, als sie die Kartons an die vier erschienenen Teilnehmer verteilte. Aus den Behältnissen wurden kleine „Bienen-

Bingo Schatzkisten“, reserviert für Gegenstände, die für die Tiere wichtig sind. Dieses Equipment mussten die Kinder aber noch suchen. Einiges fanden sie rund um den Bahnhof, etwa ein Löwenzahnblatt oder die Nadel eines Baums. Leider handelte es sich jedoch um eine Kiefernnadel, nicht die einer Tanne, denn die sollte stellvertretend für den Tannenhonig stehen.

„Wir möchten den Kindern die verschiedenen Arten von Honig zeigen“, sagte die Biologielehrerin. Um weitere Gegenstände zu finden, machten sich die Kinder auf den Weg zu einer Wiese oberhalb von Leutershausen, wo Kowalinski mehrere Bienenkästen aufgestellt hatte.

Der Weg dorthin wurde genutzt, um die Schatzkiste weiterzufüllen. Denn dort hinein gehörten auch noch ein leeres Schneckengehäuse, eine Eichel, ein Stein oder eine Feder. „Manches ist auch nur ein Platzhalter“, räumte Schuhmacher-Grauer ein, nicht alles habe unmittelbar mit Bienen zu tun.

An den Bienenstöcken angekommen, erklärte Kowalinski die Tätigkeiten eines Imkers und die Unterschiede zwischen Drohne, Königin und Arbeiterin. Letztere haben während ihres rund 40 Tage dauernden Lebens viel zu leisten. Als junge Bienen putzen sie die Zellen und füttern die Maden, später erkunden sie die Umgebung und bewachen den Bienenstock. Wenn sie etwa 20 Tage alt sind, dürfen sie Nektar und Pollen sammeln. Das erlernte Wissen wurde in einem kleinen Quiz abgefragt, in dem es etwa um den Bienenanzug oder das Bienenwachs ging. Wer alle acht Fragen richtig beantwortete, kannte das Lösungswort und hatte ein Anrecht auf einen „coolen Radiergummi“.